

## Güterzug mit Steinen beworfen

**ROTENBURG.** Am Bahnhof in Rotenburg ist am späten Montagabend gegen 23.50 Uhr ein Güterzug mit Steinen beworfen worden. Die Strecke musste für eine Stunde gesperrt werden. Die Polizei sucht nun mögliche Zeugen.

Die Frontscheibe des Zugs wurde leicht beschädigt. Verletzt wurde aber niemand.

Weil es einen heftigen Knall gegeben hatte, dachte der Lokführer zunächst, dass er beschossen wurde, heißt es. Daraufhin stoppte er seinen Zug und alarmierte über die Notfallleitstelle der Deutschen Bahn AG die Bundespolizei. Die Strecke zwischen Bebra und Heinebach wurde für rund eine Stunde gesperrt.

Beamte der Kasseler Bundespolizei und der Polizei in Rotenburg führen mit Sonder signalen zum Bahnhof. Nach ersten Fahndungsmaßnahmen konnte dann Entwarnung gegeben werden. Den Steinewerfer trafen die Beamten allerdings nicht mehr an. Nach ersten Ermittlungen soll ein älterer, schwarz gekleideter Mann verantwortlich sein.

Die Bundespolizeiinspektion Kassel hat die Ermittlungen aufgenommen und ein Strafverfahren eingeleitet. Zeughinweise unter Telefon 0561/81616-0 oder online über [www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de). (red/nm)



Platz für etwa 3120 Din-A4-Aktenordner: Leiter Dr. Sebastian Kraffzig im Archivraum in Bad Hersfeld. Neben Unterlagen aus den Kreisverwaltungen finden sich auch weitere Dokumente. Das Glas-Dia zeigt laut Beschriftung etwa die Linde an der Heimboldshäuser Brücke – im vergangenen Jahrhundert.

Fotos: Clemens Herwig

# Jäger von Verwaltungs-Schätzen

In Bad Hersfeld entsteht derzeit ein gemeinsames Archiv für drei Landkreise

## Aus dem Polizeibericht

### Frontal in den Gegenverkehr

**ROTENBURG.** An einer unübersichtlichen Stelle der Heinz-Meise-Straße hat am Montag um 14.16 Uhr ein 23-jähriger Rotenburger zum Überholen eines Autos aus Hammersbach angesetzt. Nach Angaben der Polizei geriet er mit vermutlich überhöhter Geschwindigkeit in einer Rechtskurve in den Gegenverkehr und stieß frontal mit dem Wagen einer 56 Jahre alten Autofahrerin aus Bebra zusammen. Die Frau wurde bei dem Unfall schwer verletzt und mit dem Rettungswagen ins Kreiskrankenhaus Rotenburg gebracht. Da der leicht verletzte Verursacher unter Drogeneinfluss stand, musste er eine Blutprobe und seinen Führerschein abgeben. Gesamtschaden: 27 000 Euro.

### Auto landete auf dem Dach

**BEBRA.** Beim Abbiegen an der Abfahrt Bebra-Süd von der B 27 aus Richtung Eschwege in Richtung Weiterode ist am Montag um 18.48 Uhr das Heck des Autos eines 20-jährigen Rotenburgers auf nasser Fahrbahn ausgebrochen. Das Auto stieß gegen die Leitplanke, überschlug sich und landete rechts neben der Fahrbahn auf dem Dach. Verletzt wurde nach Angaben der Polizei niemand. Das Auto musste abgeschleppt werden, der Sachschaden beläuft sich auf 4400 Euro.

### Geparktes Auto beschädigt

**CORNBERG.** Seinen grauen VW-Golf hat ein Cornberger in der Zeit von Sonntag, 20.47 Uhr, bis Montag, 9.02 Uhr, ordnungsgemäß in der Straße „Im Tälchen“ in Cornberg geparkt. In dieser Zeit wurden die hintere rechte Seite und die Stoßstange beschädigt. Der Verursacher fuhr davon, ohne sich um den Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro zu kümmern. (red/zac)

**Hinweise** erbittet die Polizei Rotenburg unter Telefon 06623/9370.

Von Clemens Herwig

### HERSFELD-ROTENBURG.

Eine Auffälligkeit hat der Raum, in dem letztendlich alle Unterlagen von drei Kreisverwaltungen landen und der sonst aussieht wie ein normales Büro: Den Wecker, der nicht nur die Uhrzeit, sondern auch die Luftfeuchtigkeit angibt. Eine zu hohe Luftfeuchtigkeit setzt Dokumenten zu – und ist damit ein ungebeter Gast im ehemaligen Tuchlager an der Wilhelm-Wever-Straße in Bad Hersfeld, in dem seit Dezember 2017 das interkommunale Kreisarchiv für die

Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder und Vogelsberg aufgebaut wird.

„Die Entscheidung, was erhalten bleibt, fällt hier“, sagt Archivarleiter Dr. Sebastian Kraffzig. Der 40-jährige und sein Team sichten, verzeichnen und digitalisieren Schriftgut von etwa 1800 Registraturbildern – das sind alle, die Unterlagen wie Akten, Urkunden und Dokumente produzieren. Es sei erstaunlich, wie viele Aufgabenfelder die Landkreise haben – und damit auch Berührungspunkte mit dem alltäglichen Leben der Bevölkerung, so Kraffzig. Die

Schatzsuche nach dem Archivierungswürdigen macht seinen Job spannend. Allein in Hersfeld-Rotenburg warten mindestens 4,8 Kilometer Verwaltungsakten, maximal zehn Prozent sind archivwürdig.

Sein „Reich“ hat nicht viel mit romantischen Vorstellungen von alten Archiven zu tun. Es sind keine kerzenbeleuchteten Gewölbe, in denen sich alte Wälzer aneinanderreihen und hinter der nächsten Ecke die Bundeslade wartet, sondern nüchterne Büroräume. Weiße Wände, helle Möbel. Das Archiv selbst ist eine Tür vom Büro entfernt und könn-

te der Kellerraum eines Mehrfamilienhauses sein – nur eben trocken.

Dort ist neben Aktenordnern auch anderes Material zu finden: Aus dem Vogelsbergkreis etwa, wo der Kreistag seine Sitzungen auf Schallplatten aufgezeichnet hat. Es gibt alte Karten mit fremd wirkenden Grenzziehungen, alte Glas-Dias zeigen „Dorflinden und unter Naturschutz stehende Bäume“ aus dem vergangenen Jahrhundert. Das Archiv wird auch aus Nachlässen und privaten Sammlungen bestückt – alles, was für die Geschichte des Kreises eine Bedeutung haben könnte, bekommt eine Chance. „Postkarten sammeln wir aktiv“, sagt Kraffzig, „weil sie sehr gut bauliche Veränderungen dokumentieren.“

Für ein Kreisarchiv werden 1000 laufende Meter Lagerplatz empfohlen, das sind etwa 12 000 aneinandergereihte Din-A4-Aktenordner. In Bad Hersfeld ist Platz für 260 laufende Meter. Wie passt das mit dem Anspruch zusam-

## Hintergrund

### Das Archiv und der Datenschutz

Ziel des kreisübergreifenden Archivs ist es auch, für Transparenz zu sorgen und Bürgern sowie Wissenschaftlern die Möglichkeit für Recherchen zu geben. Grundsätzlich sind die Unterlagen daher für Jedermann einsehbar. Allerdings gilt: Zunächst haben die Dokumente eine 30-jährige Sperrfrist, bevor sie freigegeben werden. In Fällen, wo die Persönlichkeitsrechte von Menschen berührt werden, können die Archivalien bis zehn Jahre nach Tod des Betroffenen beziehungsweise bis 100 Jahre nach dessen Geburt nicht eingesehen werden. Die Ausnahme: Es liegt eine Einwilligung des Betroffenen vor. (cig)

men, das Archiv für drei Kreise zu sein? Bad Hersfeld ist die Einsatzzentrale, von der aus die Archivalien erfasst und zugänglich gemacht werden. Die Aufbewahrung findet weiterhin in den beteiligten Landkreisen statt. „Der Archivar reist und nicht das Material“, sagt Sebastian Kraffzig. Eine Erweiterung des Lagerraums sei geplant. Gefördert wird das Projekt mit 100 000 Euro vom Land Hessen, geplant wird mit jährlichen Personalkosten von etwa 66 000 Euro pro Kreis.

Das Archiv des Landkreises lag bis 2012 in der Hand des Staatsarchives Marburg und geht bis zur Gebietsreform im Jahr 1972 zurück. Es gibt also viel aufzuholen. Wie lange das dauern wird, ist noch schwer zu sagen: „Ein Archiv ist auf Jahrhunderte angelegt“, sagt Sebastian Kraffzig. Er und sein dreiköpfiges Team wollen eine gute Grundlage schaffen: „Das Archiv soll ein Zentrum werden, in dem regional historisch geforscht werden kann.“ Im Internet können Interessierte bereits recherchieren. Auch einen kleinen Raum mit Tisch für Besucher gibt es in Bad Hersfeld schon.

<https://arcinsys.hessen.de>



Sichten, verzeichnen, digitalisieren: Die Archiv-Mitarbeiterinnen und Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Hanna Trapp (links, Fachrichtung Bibliothek) und Franziska Maurer (Fachrichtung Archiv).



Alte Karten, Chroniken und Zeitungen: Vieles im Archiv wird in grauen Boxen aus spezieller Pappe gelagert. Sie brennen schwer und sind stark wasserabweisend.



Hier ist das Archiv untergebracht: Im ehemaligen Tuchlager an der Wilhelm-Wever-Straße in Bad Hersfeld.